

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und uniere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Unterwärtsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mit herausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwertfische) zu richten.

N<sup>o</sup> 173.

Halle, Dienstag den 28. Juli  
Hierzu eine Bellage.

1846.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Se. Durchlaucht der Fürst  
Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Se.  
Exzellenz der Königl. hannoversche Wirkliche Geheime Rath,  
Graf zu Stolberg-Soeder, und der Kaiserl. russische  
Contre-Admiral Kasin, sind nach Dresden von hier abgereist.

Die heute ausgegebene Nr. 29 des Justiz-Ministerial-  
blattes enthält folgende, an sämtliche Gerichts-Beörden  
derjenigen Landestheile, in welchen die Allgemeine Gerichts-  
Ordnung Gesetzeskraft hat, gerichtete und die Grundsätze  
wegen Zulassung zur Rechtswohlthat der Güter-Ab-  
tretung bei unverschuldetem Vermögensverfall betreffende  
Verfügung:

»Die Zulassung zur Rechtswohlthat der Güter-Abtretung  
setzt nach §. 4. Nr. 1. Tit. 48. Thl. I. der Allgemeinen Ge-  
richts-Ordnung voraus, daß der darauf provozirende Gemein-  
schuldner wirklich durch Unglücksfälle in die gegenwärtige  
Abnahme seines Vermögens gerathen sei. Welche Umstände  
unter den hier erwähnten Unglücksfällen zu verstehen sind, dar-  
über hat sich das Gesetz nicht näher ausgesprochen. Aus dem  
Geiste des Gesetzes ergibt sich aber, daß zu den Unglücksfällen  
solche Ereignisse gehören, welche den Vermögensverfall des  
Schuldners ohne sein Verschulden herbeigeführt haben.  
Diese Annahme wird durch den im §. 5 aufgestellten Gegen-  
satz bestätigt, wonach Schuldner, welche durch übermäßigen,  
für sich selbst oder ihre Familie getriebenen Aufwand, durch  
offenbar unbesonnene und tollkühne Unternehmungen oder gar  
durch begangene Uebelthaten sich außer Zahlungsstand gesetzt  
haben, auf die Rechtswohlthat der Güter-Abtretung keinen  
Anspruch machen können. — Die Strenge des Gesetzes soll  
nämlich hinsichtlich des Personal-Arrestes lediglich zu Gunsten  
solcher Schuldner gemildert werden, denen ihr Vermögens-Ver-  
fall auf keine Weise zugeschrieben werden kann. — Mit die-  
sen Grundsätzen haben Se. Majestät der König Sich in einem  
Überhöchsten Erlass vom 22. Mai d. J. einverstanden erklärt

und die Voraussetzung auszusprechen geruht, daß die Gerichte  
dieselben in vorkommenden Fällen bei Entscheidung über die  
Zulässigkeit der gedachten Rechtswohlthat gebührend in Erwä-  
gung ziehen und namentlich auf die besonderen Verhältnisse,  
in welche bisweilen Militair-Personen und Beamte durch Pen-  
sionirungen gerathen, die geeignete Rücksicht nehmen werden.  
Berlin, den 13. Juli 1846. Der Justiz-Minister Uhden.«

In Bezug auf die Erweiterung der ständischen Ver-  
hältnisse im Preussischen Staate wird nun von glaubwür-  
diger Seite mit solcher Bestimmtheit behauptet, daß die Be-  
schlüsse in dieser Hinsicht bereits gefaßt seien und vorlägen,  
daß, wie ungläubig man auch immer sein möge, an der  
theilweisen Erfüllung der Wünsche der Nation in dieser  
Beziehung wohl nicht mehr gezweifelt werden kann.

Berlin, d. 24. Juli. Der Major v. Moltke, Adju-  
tant des verew. Prinzen Heinrich von Preußen, ist nach  
Rom zurückgekehrt, um die Leiche des hohen Verstorbenen,  
seinem Willen gemäß, einzuschiffen und nach dem Vater-  
lande zurückzuführen, wo eine feierliche Beisetzung in dem  
Dome zu Berlin stattfinden wird. Ob die reichen Kunst-  
schätze und die werthvolle Bibliothek dem Vaterlande be-  
stimmt sind, wird sich ergeben, sobald die letztwilligen Ver-  
fügungen Sr. K. H. eröffnet sein werden. Dem hier und  
da verbreitet gewesenen Gerüchte, als sei der Prinz Hein-  
rich zur katholischen Kirche übergetreten, kann auf das Be-  
stimmteste widersprochen werden.

Aus den Russischen Ostseeprovinzen werden in Bezug  
auf die dortigen kirchlichen Bewegungen Thatsachen hieher  
gemeldet, welche wohl geeignet sind, namentlich die Auf-  
merksamkeit der Protestanten auf sich zu ziehen. Der Ueber-  
tritt der dortigen protestantischen Gemeinden zur Griech.-  
Russ. Kirche nimmt mit jedem Tage zu, so daß gegenwär-  
tig bereits gegen 16,000 Landleute übergetreten sind. Män-  
ner, welche mit den Verhältnissen in den Ostseeprovinzen  
genau bekannt sind, sprechen die Meinung aus, daß es  
nicht zweifelhaft sein dürfte, daß die sämtliche Lettische

Bevölkerung, welche sich auf 300,000 Seelen beläuft, den Protestantismus verlassen und in die Gemeinschaft der Griechisch-Russischen Kirche eintreten würde, indem die Neigung zum Uebertritt sich allenthalben unter den dortigen Landleuten vorfände. Um so treuer und ergebener der Religion ihrer Väter sei indessen die Deutsche Bevölkerung in jenen Provinzen, welche bekanntlich aus den Gutsbesitzern und Stadtbewohnern besteht. Die erwähnte seltsame Erscheinung erklärt man sich einestheils dadurch, daß die Landleute durch den Uebertritt zur Griechisch-Russischen Kirche materielle Vortheile zu erlangen hoffen, und anderntheils durch den Umstand, daß der niedrige Grad der geistigen Bildung jener Landleute sie zu einer freieren Auffassung in religiösen Dingen nicht befähige. Die Griechisch-Russische Kirche, welche früher nicht als Landeskirche in jenen Provinzen galt, nimmt jetzt bereits, der protestantischen Kirche gegenüber, eine andere Stellung ein und tritt gewissermaßen auch dort als Staatskirche auf. Wie man berichtet, hat der Kaiser den Russischen Geistlichen allerdings verboten, die Landleute zum Uebertritt zu bewegen, auch soll den Gemeinden bei ihrem Uebertritt in Gegenwart von Protestanten erwähnt werden, daß sie durch den Uebertritt keine Vortheile erlangen würden, indessen deuten die Erfolge der Griechisch-Russischen Kirche jedenfalls auf Vorzüge hin, welche den Landleuten von irgend einer Seite gemacht werden. In Bezug auf die erstrebte Verdrängung der Deutschen Sprache als Landes- und Gerichtssprache lauten die Berichte günstiger, indem man meldet, daß der Kaiser sich dahin ausgesprochen habe, daß er den Vertrag, welchen Peter der Große mit den Ostseeprovinzen (?) geschlossen habe, wodurch die Aufrechterhaltung Deutscher Sprache und Deutscher Sitte auf ewige Zeiten in den Ostseeprovinzen versprochen sei, nicht brechen wolle. Hinsichtlich der in den Ostseeprovinzen noch bestehenden Frohndienste wird berichtet, daß auf eine Ablösung derselben von Seite mehrerer Gutsbesitzer angetragen werden würde.

**Potsdam, d. 19. Juli.** Heute hat die Direction der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn die erste Probefahrt mit Zuziehung eines Regierungs-Commissairs von Brandenburg aus nach Magdeburg unternommen. Der Schienenweg von hier bis Brandenburg, so weit er auf dem Planum geht, ist, dem Vernehmen nach, vollendet. Nur noch die Brücken und Uebergänge über die Havel bei Potsdam und Werder verursachen einigen Aufenthalt; doch hofft man innerhalb vierzehn Tage damit völlig zu Stande zu kommen, so daß alsdann auch von hier Probefahrten beginnen können, worauf denn bald die Bahn bis zur Vorstadt von Magdeburg dem Publikum eröffnet werden wird. Eine feierliche Eröffnung oder Einweihung der Bahn wird nicht Statt finden.

**Königsberg, d. 21. Juli.** In der Versammlung vom 16. d. M. erschien Dr. Rupp nach fast achtwöchentlicher Trennung zum ersten Male wieder öffentlich in der freien evangelischen Gemeinde. Nachdem er vom Ordner im Namen der Gemeinde, „die durch innere Bewegungen geläutert und gekräftigt sei,“ herzlich bewillkommen worden war, nahm er selbst das Wort, erwiderte den Gruß und schilderte kurz die Veranlassung seiner Entfernung und seiner Rückkehr. „Durch das Urtheil des Königsberger Consistoriums sei der Gemeinde und seine Trennung von einem Theile der Landeskirche entschieden worden; durch Ergreifen des Recurses an den Cultusminister habe er in dersel-

ben Sache die Entscheidung der ganzen Landeskirche erreichen wollen. Aber dieser Rechtsweg sei ihm durch Verweigerung von Akten versperrt worden. Mit der Bitte, ihm möge eine andere Behörde, auf deren Competenz er vertrauen könne, als Recursinstanz bestimmt werden, von Sr. Maj. dem Könige zurückgewiesen, trete er jetzt nach Niederlegung seines Divisionsprediger-Amtes ruhig vor die öffentliche Meinung, die er niemals habe scheuen dürfen. Was die in der Gemeinde stattgehabten Bewegungen betreffe, so müsse man sie, obgleich sie zur Läuterung beigetragen hätten, vergessen. Die aus ihrer Mitte Ausgeschiedenen\*) vertraten gewiß in weiten Kreisen verbreitete Ansichten. Würden sie daher, wie es zu wünschen sei, eine neue Gemeinde stiften, so könnte die freie evangelische Gemeinde eine solche nur als befreundet und durch die Sache der Glaubensfreiheit mit ihr verbunden betrachten.“ Darauf ging man zur Verathung über die von Dr. Lobeck entworfene Geschäftsordnung über, und beschloß auf Dr. Rupp's Vorschlag, dieselbe einer Commission zu überweisen. Hierauf kam man darin überein, das Glaubensbewußtsein der freien evangelischen Gemeinde durch gemeinsame Besprechung religiöser Begriffe zu immer größerer Entschiedenheit zu führen. Der Ordner verlas zum Schluß die Namen mehrerer Candidaten, welche der Vorstand zur Erleichterung einer bevorstehenden Wahl von Presbyteren, der Gemeinde in Erinnerung brachte.

### Frankreich.

**Paris, d. 22. Juli.** Der Moniteur publicirt heute königliche Ordnonnzen zur Ernennung von 24 Pairs; es befinden sich darunter 16 Ex-Deputirte, 4 General-Lieutenants (Hautpoul, Jamin, Kapatel, Trezel), 3 Mitglieder des Instituts (Blourens, Poinfol, Troplong) und der aus China zurückgekommene bevollmächtigte Minister Lagrenee. Es sollen noch mehrere Ernennungen folgen.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 21. Juli.** In der gestrigen Sitzung des Unterhauses hat Lord John Russell seinen Plan wegen definitiver Regulirung der Zuckerzölle bekannt gemacht. Die Grundzüge desselben wurden am Tage vorher von der „Times“ vollständig mitgetheilt, die damit ziemlich unzweideutig zu erkennen gab, daß sie als das Haupt-Organ des neuen Ministeriums zu betrachten sei. Sofortige Aufhebung des Unterschiedes zwischen dem Sklaven-Zucker und dem durch freie Arbeit erzeugten fremden Zucker, neben vorläufiger Beibehaltung eines Differenz-Zolles zu Gunsten des britischen Kolonial-Zuckers, ist die Basis des ministeriellen Planes. Die allmälige Verminderung dieses Differenz-Zolles soll nun nicht, wie es ursprünglich hieß, erst nach drei Jahren, sondern sogleich beginnen, und zwar in folgender Weise: Fremde durch Sklaven gewonnene Muskovaden zahlen jetzt 63 Sh.; durch freie Arbeit gewonnene 23 Sh. 4 Pce.; beide sollen

vom Juli 1846 bis 1847 . . .	21 Sh.
„ „ 1847 „ 1848 . . .	20 „
„ „ 1848 „ 1849 . . .	18 „ 6 Pce.
„ „ 1849 „ 1850 . . .	17 „
„ „ 1850 „ 1851 . . .	15 „ 6 „ und
nach 1851 . . . . .	14 „

zahlen, welcher letztere Zollsatz dann für alle Muskovaden ohne Unterschied erhoben werden soll. Nach ähnlichem Maße vermindert sich der Zoll auch für die anderen Zuckerforten allmälig, und am 5. Juli 1851 bezahlen:

\*) Ihre Zahl erreicht nicht zwölf.

Doppelte Raffinaden . . . . .	23	Sh.	1	Pce.
anderer raffinirter Zucker . . . . .	20	=	8	=
Puder-Zucker . . . . .	18	=	1	=
Melassen . . . . .	5	=	9	=

Nachdem Lord John Russell in längerer Rede die Zweckmäßigkeit dieser Reform dargethan, erklärte Lord George Bentinck, daß er den ministeriellen Plan durch ein Amendement bekämpfen werde. Die Debatte über das Zucker-gesetz beginnt am 24. d. M.

Der hier anwesende Agent des Dom Miguel, der bekannte Saraiva, welchem die neuen miguelistischen Umtriebe zugeschrieben werden, hat in die „Times“ ein Schreiben des Sekretärs jenes Prinzen, Vizconde de Ducluz, d. d. Rom den 21. Juni, einrücken lassen, worin einer frühern Angabe des genannten Blattes widersprochen wird, daß Se. Maj. Dom Miguel seit einiger Zeit damit umgehe, sich der jetzigen Regierung in Portugal zu unterwerfen; im Gegentheil, er werde nie und unter keinen Umständen seinen Rechten als König von Portugal entsagen, auch keinen derartigen Vorschlägen jemals Gehör geben, sondern sich lieber den härtesten Entbehrungen unterwerfen, als von seiner Festigkeit des Charakters nachlassen, von der er, wie er sich schmeichelt, der Welt bereits satzsame Beweise gegeben habe.

### China und Ostindien.

(Paris, d. 22. Juli.) Die indische Ueberlandpost ist angekommen; die Daten sind Bombay, d. 3. Juni; aus China, d. 24. Mai. Die Insel Chusan ist den Chinesen zurückgegeben worden; den Fremden ist nun der Eintritt in die Stadt Canton erlaubt. Das Fort Kotu Kangra (Lahore) hatte sich noch nicht ergeben; Brigadier Wheeler gedachte es zu belagern; die Garnison, die entschlossen ist, sich aufs Aeußerste zu wehren, war 600 Mann stark. Die Barracken des 50sten Regiments sind sammt dem Hospital am 20. Mai umgeweht worden; bei diesem Unglücksfall kamen 94 Personen ums Leben, 60 Männer, 14 Weiber und 20 Kinder; 115 worden verwundet.

### Vermischtes.

— Lyck, d. 18. Juli. Unter Leitung des statistischen Büreaus zu Berlin werden auf Veranlassung des Herrn Alex. v. Humboldt 34 meteorologische Stationen, in Bezug auf Thermometer, Barometer, Psychrometer, Wind und Regenbeobachtungen eingerichtet. Eine dieser Stationen wird sich in Masuren in der Nähe von Lyck befinden. Mit dem 1. Januar 1847 treten diese ins Leben. — Auf dem Gute Rakewen bei Lyck, dicht neben dem Wege, ist vor Kurzem ein Heiligenbild aufgerichtet worden. Diese neue Erscheinung in einer ganz protestantischen Gegend erregt großes Aufsehen.

— Vor einigen Tagen ist das Kreuz auf dem Münster zu Altenberg wieder errichtet und somit die äußere Herstellung einer der ältesten (ihr Bau wurde im Jahr 1255 begonnen) und prächtigsten Kirchen des bergischen Landes vollendet. Die Kirche liegt 2 Stunden von Köln entfernt, in einem romantischen Thale; sie enthält einen Flächeninhalt von 19,500 □ Fuß, ist 264 Fuß lang, im Kreuze 130 und im Schiffe 80 Fuß breit und 82 Fuß hoch; sie ist im reinsten gotischen Styl errichtet, mit 60 schlanken Pfeilern und 74 hohen Fenstern, worin die schönsten Glasmalereien gefügt sind, und enthält 12 Kapellen und 25 Altäre. Das hohe Giebelfenster über dem westlichen Eingange enthält die trefflichsten Malereien, die man nur finden kann, und übertrifft bei Weitem die in dem Kölner Dom. Das Innere der Kirche geht ebenfalls der Vollendung entgegen,

so daß sie bald ihrer frühern Bestimmung zurückgegeben werden kann. Nur der Munificenz des Königs ist die Erhaltung und Wiederherstellung des Münsters zu verdanken, der durch eine Feuersbrunst dem gänzlichen Verfall nahe gebracht und dessen Material unter napoleonischer Herrschaft zum Bau des Freihafens in Köln bestimmt war; glücklicher Weise kam diese Bestimmung nicht zur Ausführung, da die Unfahrbarkeit der Wege den Transport nicht zuließ. In der Kirche ist die Grabstätte der Herzöge von Berg. Nach ihrer Vollendung soll sie als Simultan-Kirche für die in der Umgebung in gleicher Zahl wohnenden Katholiken und Protestanten dienen.

— (Köln. 3.) Ich besuchte in London eines Morgens, erzählte ein Reisender, meinen Freund, den Wiener Balzerkönig Strauß. Er war sehr beschäftigt mit dem Arrangement eines Concerts, welches an demselben Abend statt finden sollte, als leise an die Thür gepocht wurde. Auf unser Herein trat ein gebückter Mann in schlichter Kleidung, ein kleines, blaßes, etwa sieben- bis achtjähriges Mädchen an der Hand führend, ein. Habe ich die Ehre, Herrn Strauß zu sprechen? fragte er in gebrochenem Französisch. Das ist er, sagte ich auf meinen Freund deutend. Ich habe eine Bitte, fuhr er schüchtern fort. Ich wünschte, daß Sie meiner kleinen Tochter hier erlaubten, heute Abend in Ihrem Concert zu spielen, damit ihr einmal Gelegenheit gegeben würde, sich öffentlich hören zu lassen. Das kann nicht sein, sagte Strauß, dem ich die Rede verdolmetschte, ich habe zu viel Nummern. So, so! versetzte der Alte langsam und traurig. Haben Sie nicht vielleicht irgend ein Instrument, wenn es auch eine ganz alte Violine ist, in der Nähe? Ja, antwortete Strauß, meine Violine habe ich natürlich hier. Er legte zögernd das gute Instrument in die begierig danach langenden Hände der Kleinen. Sie drückte es rasch an das Kinn, schlug die dunkeln Augen in die Höhe und begann, ohne lange die Geige zu stimmen, ihr Spiel. Strauß und ich sahen uns mit immer größern Augen an, der Alte lächelte. Als sie geendigt, klatschten wir uns die Hände wund. Sie können heute Abend spielen! rief Strauß enthusiastisch, und immer und jedes Mal, so lange ich auf Erden Concerte gebe. Wie heißen Sie, mein Kind? Ich beugte mich nieder zu der Kleinen, nahm ihr mageres Händchen zwischen meine beiden Hände, und fragte schmeichelnd: Wie heißt Du, Kleine? Therese Milanollo, sagte sie leise.

— Paris. Kürzlich sahen zwei Knaben auf dem Plage Notre-Dame einen Haufen Stroh. Sie zündeten es muthwillig an, und freuten sich der lustigen Flamme. Da ertonte plötzlich ein furchtbares Geschrei aus demselben, und eine menschliche Figur, ganz in Flammen, erhob sich aus dem Stroh. Es war ein Bettler, der in demselben geschlafen hatte. Der Unglückliche rannte mit brennenden Kleidern der Seine zu, verschwand im Wasser, — und ertrank!

— Der Constitutionnel erzählt, daß der neue Paps in seiner Jugend, ehe er in österreichische Militärdienste trat, in der französischen Armee unter Napoleon diente; — er war Premier-Lieutenant im 2ten Garde-Regiment des Kaisers. Als ihm bei seiner Erhebung zum Kardinal mehrere französische Offiziere, die mit ihm gedient hatten, gratulirten, erinnerte er sie mit Vergnügen an ihre ehemalige Waffenbrüderschaft. (Sehr verbürgte Erzählung!)

### Bekanntmachungen.

Die Verbindung zur Ausführung meh-  
rerer Bauarbeiten im Pfarrhause zu Löß-  
nitz an der Linde (bei Köthen) soll an den  
Mindestfordernden geschehen; daher fordere  
ich Unternehmungslustige auf, zu diesem Ende  
Sonabend den 1. August, früh 11 Uhr,  
bei mir zu erscheinen und ihre Forderungen  
zu machen.

Halle, den 23. Juli 1846.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

### Notwendige Subhastation. Domprobstei-Gericht Osterfeld.

Das dem in Concurs verfallenen Ein-  
wohner Friedrich Gottlob Eduard  
Schlegel zu Unterkaka gehörige Bauer-  
gut, und zwar:

- 1) die sub Nr. 2. pag. 217 des Hypo-  
thekenbuchs eingetragenen, im Dorfe  
Unterkaka gelegenen drei Schmorthöfe an  
Haus, Hof, Scheune, Stall, Torf-  
und Kellerhause, nebst Gärten, taxirt 2558  
Thlr. 10 Sgr.;
- 2) sechs Viertellandes Feld in Unterkakaer  
Flur, zusammen 3600 Thlr. taxirt;
- 3) vier Acker Vorwerkfeld in Zelschener  
Flur;
- 4) ein Viertellandes Schmorthfeld in derselben  
Flur;
- 5) ein Viertellandes Vorwerkfeld in derselben  
Flur, nebst einer Wiese;  
welche sub 3, 4 und 5 bemeldete  
Grundstücke in Folge der Separation  
in einer Fläche liegen und zu 1992  
Thlr. 15 Sgr. taxirt worden,  
worüber Taxe und Hypothekenschein bei  
uns einzusehen, sollen  
den 27. October 1846 Vormittags  
9 Uhr  
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Für junge lebende Trappen  
zahle ich für das Stück 1 bis 3  
Thlr., nachdem die Größe ist.

Merz Richter, Kaufmann  
in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

### Sab' Acht!

Lüchtige Ziegelei-Arbeiter jeder  
Art finden dauernde Beschäftigung bei  
gutem Verdienst in Stahmeln zwis-  
schen Schkeuditz und Leipzig.

### Literarische Anzeige für Mediziner.

In der Dieterichschen Buchhandlung  
in Göttingen ist erschienen:

### Lehrbuch der speciellen Nosologie und Therapie

von  
**Conrad Heinrich Fuchs.**  
Band I. Klassen und Familien à 3 Thlr.  
20 Ngr.  
Band II. Gattungen und Arten. Erste  
Abthlg. Hämatosen. Ordnung 1—3.  
à 3 Thlr. 20 Ngr.

Dies ausgezeichnete für jeden Mediziner  
höchst wichtige Werk enthält in der  
ersten Abth. d. 2. Bds. die ausführliche  
Schilderung der zahlreichen Krankheitsfor-  
men, welche zu den 3 ersten Ordnungen  
der Krankheiten des Blutlebens gehören.  
Die 2te Abth. umfaßt den Rest dieser  
Krankheitsklasse und erscheint demnächst, die  
3te Abth. aber, welche von den Neurosen  
und Form und Bildungskrankheiten  
handeln und das Werk schließen wird, soll  
noch vor Ende des Jahres erscheinen. Das  
Buch giebt dem praktischen Arzte, eine voll-  
ständige Uebersicht der speciellen Nosolo-  
gie und Therapie auf ihrem jetzi-  
gen Standpunkte und dient ihm besser  
als viel voluminösere Werke als Handbuch.  
Juli 1846.

Ferner sind erschienen:  
**Abu Zakariya Yahya El-Na-  
wawi** biographical Dictionary by F.  
**Wüstenfeld.** Part VIII. gr. 8.  
à 1 Thlr. 10 Ngr.

**Beneke, F. G.,** de ortu et causis mon-  
strorum. gr. 8. geh. à 20 Ngr.

**Benfen, S.,** Einiges über die Bedeu-  
tung des, die gräfliche Familie Ventinck  
betreffenden Bundesbeschlusses vom 12.  
Juni 1845. geh. à 7 1/2 Ngr.

**Jacuts Moschtarik,** das ist: Lexicon  
geographischer Homonyme, aus den  
Handschriften zu Wien und Leyden  
herausg. von F. Wüstenfeld. Heft 2  
und 3. Subscriptionspreis  
à 1 Thlr. 10 Ngr.

**Köllner, W. S. D. G.,** Die wahre  
Bedeutung des Studiums der christl.  
Theologie mit Rücksicht auf die theol.  
Verirrungen unserer Zeit. Eine Rede. 8.  
à 2 1/2 Ngr.

**Libri symbolici ecclesiae Ca-  
tholicae, conjuncti atque notis**

prolegominis indicibusque instr. opera  
et studio **F. G. Streitwolf et R. E.  
Klener.** T. I. II. Editio pretii minoris  
à 2 Thlr. 20 Ngr.

**Osann, F.,** De Eratosthenis Erigona  
carmine elegiaco. gr. 8. à 7 1/2 Ngr.

**Redepenning, G. N.,** Was ist Wahr-  
heit. Predigt. gr. 8. à 2 1/2 Ngr.

**Rezin, S.,** Sendschreiben an den Hrn.  
Hofrath Dr. G. P. Holscher, die Aus-  
übung der Wundarzneikunst betreffend.  
gr. 8. à 7 1/2 Ngr.

**Ciceronis, M. T.,** Paradoxa. Ad  
Codd. Mss. partim recens. collatorum  
editionumque veterum fidem recog-  
novit, prolegomena, excerpta scho-  
larum D. Wyttenbachii, Annotationem  
veterum et recentiorum interpr. sel.  
suamque, excursus et indicem rerum  
verborumque adj. G. H. Moser. 8maj.  
1846. à 2 Thlr.

**Conradi, I. W. H.,** Bemerkungen  
über die Werlhofsche Blutleckenkrank-  
heit und Willan's Purpura urticans.  
gr. 4. à 7 1/2 Ngr.

**Leuckart, F.,** De monstris eorumque  
causis et ortu. gr. 4. à 25 Ngr.

**Schwanert, H. A.,** Enumeratio per  
universitatem successionum quae extant  
in Jure Romano praeter hereditatem  
et bonorum possessionem. gr. 4.  
à 15 Ngr.

### Casp. Kummer's praktische Flöten-Schule

vom ersten Elementar-Unterrichte an bis  
zur vollkommensten Ausbildung. 17 1/2 Sgr.

Das beste Werk zum Selbstunterricht  
auf der Flöte, das bereits den allgemei-  
nen Beifall gefunden hat. — Hieran  
schließen sich:

### Angenehme Unterhaltungen für Flötenspieler.

Sammlung leichter und gefälliger Musik-  
stücke aus den beliebtesten Opern, Bal-  
letten etc. und den Werken berühmter  
Meister. 2 Hefte. à Heft 10 Sgr.

Vorräthig bei **C. U. Schwetschke u.  
Sohn.**

### Feldschlößchen.

Morgen, Mittwoch den 29. Juli, Concert.

# Groben Cigarren-Abgang, außerordentlich preiswürdig,

aus rein amerikanischen Tabaken, à U 5 Sgr., für 1 Thlr. 6 1/2 U.

Halle.

**Crust Becker.**

Beilage

Dienstag, den 28. Juli 1846.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 25. Juli. (Nach Wispeln)

Weizen	48	—	56	ſ	Gerste	26	—	29	ſ
Roggen	43	—	50 1/2	ſ	Hafer	22	—	26	ſ

Nordhausen, den 25. Juli.

Weizen	2	ſ	16	ſ	—	2	bis	2	ſ	22	ſ	—	2
Roggen	1	ſ	28	ſ	—	—	—	2	ſ	4	ſ	—	—
Gerste	1	ſ	8	ſ	—	—	—	1	ſ	15	ſ	—	—
Hafer	1	ſ	1	ſ	—	—	—	1	ſ	4	ſ	—	—

Rüböl, der Centner 10 ſ  
Leinöl, der Centner 10 1/2 ſ

Quedlinburg, den 20. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	45	—	55	ſ	Gerste	25	—	29	ſ
Roggen	40	—	46	ſ	Hafer	22	—	25	ſ

Raffinirtes Rüböl, der Centner 10 1/2 ſ  
Rüböl, der Centner 10 ſ  
Leinöl, der Centner 11 ſ

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 26. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

am 27. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 21. Juli 49 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. v. Meffert Richter a. Berlin. Hr. Oberst u. Command. des 26. Infant.-Reg. v. Erzebiatowski m. Fam. a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Gebr. Neumann a. Bera-

lin, Blettner a. Magdeburg, Feifel, Saalman u. Springer a. Leipzig, Salomon a. Kopenhagen. Hr. Privatdocent Mitsch a. Bonn. Hr. Prof. Bergfeld m. Gem. a. Neustrelitz. Hr. Rentier Ehrlich, Hr. Gutbes. Baron v. Egloffstein u. Hr. Stud. Spübertich a. Berlin.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Wiebusch a. Chalou, Hoffmann u. Grewe a. Bremen, Dammann a. Lille, Kühne a. Berlin, Weinert a. Mannheim, Meyer a. Brandenburg, Schmidt a. Düsseldorf, Böhme a. Wiesbaden. Hr. Justiz-Comm. Zimmermann a. Görlitz. Hr. Dr. v. Meffert. Kenge a. Arnberg. Hr. Prediger Nicolai a. Meinsdorf. Frau Amtm. Neuhoff a. Budau. Mad. Schuchardt m. Fam. a. Aisleben. Hr. Prediger Dr. Lisco u. Hr. Mühlenbes. Müller a. Berlin. Hr. Seminarvic. Dr. Barth a. Posen.

Goldner Ring: Hr. Ger.-Dir. Diez a. Jörbig. Hr. Seminarlehrer Hoffmann a. Greiz. Die Hrn. Kauf. Nauendorf u. Wegel a. Berlin. Hr. Amtsrath Häselinger a. Baruth. Hr. Gutbes. Heyne a. Abbenrode. Frau Rentant Drechsler a. Cöthen.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Kriebach a. Magdeburg. Hr. Defon. Schröder a. Meiningen. Die Hrn. Fabrik. Zacharias a. Gotha, Ronneberg a. Elberfeld.

Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. a. D. v. Plantz u. Hr. Rittergutsbes. v. Waldensfeld a. Mannsfeld. Hr. Dr. phil. Frauenstadt a. Berlin. Hr. Posthausp. Birnbaum m. Gem. a. Rassel.

Goldne Kugel: Hr. Posthalter Hahn a. Bürgel. Hr. Kaufm. Knaus a. Gieslingen.

Berichtigung: Die im 172. Stücke des Couriers aufgeführten Fremden:

Die Hrn. Prediger Moldenhauer a. Unterpeissen, Biesing a. Wertha. Hr. Oberlehrer Dr. Richter a. Magdeburg. Die Hrn. Caud. Eckenberg u. Hofmüller a. Berlin. Hr. Conditior Thomas a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Ehler a. Leipzig, Wulfsing a. Giesleben.

haben nicht in der „Stadt Zürich“, sondern im „Goldnen Ring“ logirt.

Heute, Dienstag den 28. Juli,

Abends 6 Uhr

### Versammlung der Singakademie

im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

### Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft Des-moifelle Caroline Meinshausen in ihrem 69sten Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese traurige Nachricht die Verwandten.

Halle, d. 25. Juli 1846.

### Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kennt-nis, daß mit Beginn der nächsten Woche und zwar am Mittwoch den 29., Freitag den 31. Juli, Mittwoch den 5. und Frei-tag den 7. August d. J. in der offenen

Haide, zwischen der Haide und der Kreuz-schäfersrei nördlich, die Schießübungen mit scharfen Patronen Seitens des hiesigen Hochlöblichen Füsilier-Bataillons stattfinden werden.

Halle, den 25. Juli 1846.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Edictal-Ladung.

Bei der unterzeichneten Jagdtheilungs-Commission ist von einem Interessenten auf Theilung der sogenannten Wieserö-der Koppeljagd, welche nach Angabe des Provokanten die Feldsturen von Wieserode, Ujzigerode und Alterode berührt, angetra-gen worden.

Dieser Provokation ist Statt gegeben und zur Anmeldung der Gerchsamen der Interessenten, Erklärung der übrigen Be-theiligten darüber und Feststellung der Legitimation ein Termin auf den 23. September d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Gartenhause bei Pansfelde an-beraumt worden, wozu alle diejenigen, wel-che bei der Theilung ein Interesse haben, zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprü-che bei Vermeidung der Präklusion hie-r mit vorgeladen werden.

Endorf, den 18. Juli 1846.

### Die Königl. Jagdtheilungs-Com-mission des Mansfelder Gebirgs-Kreises.

Wilhelmi.

Eine Schenke, 2 Stunden von Halle gelegen, die einzige im Orte, mit 8 Mor-gen Feld, steht billig mit 600 Thlr. An-zahlung zu verkaufen. Näheres bei Sup-rian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 233.

Ein Bursche von 14 bis 16 Jahren, wo möglich vom Lande, findet in einer leichten Arbeit einen Dienst. Nähere Nachricht giebt Frau Brandt, Bechershof in Nr. 732 am Markt.

Neuigkeiten der **J. C. Hinrichs'schen**  
Buchhandlung in Leipzig.

**Griepenkerl, Prof. Wölg. Kob.,**  
der Kunstgenies  
**der deutschen Literatur**  
des letzten Jahrhunderts, in seiner  
geschichtlich organischen  
Entwicklung.

(Vorlesungen vor einem größern Publikum  
in Braunschweig gehalten.)

1. Theil. (21 Bogen) 8. Velinpap.  
geh. 1 1/2 Thlr.

**Delkers, Theod.,**  
**populäre Geschichte**  
der  
**christlichen Religionskriege.**  
15 Bogen, gr. 8. geh. 27 Ngr.

**Bogel, Director Carl, Naturbilder.**  
Ein Handbuch zur Belebung des  
geographischen Unterrichtes und  
für Gebildete überhaupt, zunächst  
als Erklärung zum neuen  
Schulatlas.

2. verb. und verm. Aufl. (28 1/2 Bog.)  
gr. 8. 1846. 1 1/2 Thlr.

**Schmidt, Prof. Dr. K. C. G.,**  
**kurzgefaßte**  
**Lebensbeschreibungen**  
**merkwürdiger evangelischer**  
**Missionare.**

Nebst 1 tabellar. Uebersicht des gegenwärt.  
Bestandes der evangel. Missionsgesellschaften  
und des gesammten Missionswesens.

Neue Folge 18 Bändchen. 8. 16 Bog.  
geh. 27 Ngr.

**Schmalz, Med.-Rath Dr. Ed.,**  
**Beiträge zur Gehör- und**  
**Sprachheilkunde.**

18 Hekt. Mit 1 Tafel. gr. 8. 1846. 1 Thlr.

### Gutsverkauf.

Mein völlig separirtes auszug- und lehn-  
freies Gut in Remt, 1/2 Stunde von  
Burzen und 6 Stunden von Leipzig  
nelegen, mit 57 Acker Land, Rapps- und  
Koggenboden, 4 Pferden, 12 Stück Rind-  
vieh, 44 Stück Schaaßen, 3 Zuchtsauen,  
4 Stück Schweinen, mit todtem und leben-  
den Inventar, wie es steht und liegt, soll  
Familienverhältnisse halber schleunigst unter  
sehr mäßigen Bedingungen verkauft werden.  
Remt bei Burzen, den 28. Juli 1846.

L. Troitzsch, Gutbesitzer.



In den ersten Tagen des Septembers erscheinen in meinem Verlage folgende:  
**Kalender für das Jahr 1847**, versehen mit  
vielen sehr schönen Holzschnitten:

**Gemeinnütziger Haushaltungs-, Geschäfts- und Geschichts-Kalender**  
in Quart. Preis 6 1/2 Sgr.

**Verbesserter Haus-Kalender in Octav.** Preis 4 Sgr.

Zugleich zeichnen sich beide Kalender durch vortreffliche Auswahl höchst anziehender Er-  
zählungen aus, welche ganz besonders dazu geeignet sind, die langen Winterabende  
zu verkürzen.

Bei Abnahme von größeren Partien bewillige ich außer dem Rabatt noch **Frei-  
Exemplare.**

Halle.

**Kümmel'sche Verlags- und Sort. Buchb.**  
G. E. Knapp.

### Blumenfreunden!

Indem ich hiermit das Beginnen meiner  
Georginenflor anzeige, lade ich zugleich zur  
vollständigen Flor meiner neuen Pracht-Gla-  
diolen (Allermannsharnisch) ergebenst ein,  
einer Modeblume, die durch ihre auffallende  
und verschiedene Farbenpracht zc. die Auf-  
merksamkeit und Bewunderung jedes Blumen-  
freundes auf sich zieht, und wodurch dem  
blumistischen Publikum wieder ein neues Feld  
eröffnet wird, was wohl, sowohl in Folge  
des angenehmen Effects, den ihre so verschle-  
denen Farben und Blumenformen erwecken,  
als ihrer leichten Cultur, wodurch sie überall  
Eingang finden werden, nicht leicht erschöpft  
werden dürfte. Ich gewann die Varietäten  
durch Befruchtung aus Saamen von meinen  
schon früher erzeugten und bereits bekannten  
Gladiolus fulgens und splendens, und wer-  
de das Vergnügen haben, für nächstes Jahr  
1 Sortiment von 24—30 Sorten in eben  
so viel auffallend verschiedenen prächtigen Far-  
bungen zc. in den Handel zu geben.

Köstlich, im Fürstenthum Neuf.

J. Sieckmann.

Steppdecken, Matrasen, feine Leinwand,  
Tafelgedecke, neueste wollene Meubleszeuge,  
Gardinenzüge, gestickte 3/4 breite weiße Gar-  
dinenmouffeline, à Elle 5 Sgr., bei Ernstthal.

Feinsten englischen **Crocus** empfehlen  
**C. Ernst Wittve & Sohn,**  
in der Schleismühle.

Einen großen Transport sehr delikate  
fette holländische Madjes- und Bollheringe,  
wie auch etwas ganz Ausgezeichnetes von  
Emdner und Bremer Madjesheringe, alle  
andere übertreffend, erhielt

G. Goldschmidt.

Beste Jenaer und Gothaer Servetate-  
würst, Zungen- und Knoblauchwürst, alles  
in festgeräucherter Winterwaare, empfiehlt  
G. Goldschmidt.

Aechten Düsseldorfer Weinmostrich in  
Steinkruken, wie auch Glasflaschen, neues  
Provencer-Öel in Originalflaschen zu 10  
und 15 Sgr., empfiehlt

G. Goldschmidt.

In Oberglauchä Nr. 1895 stehen zwei  
halbjährige Ziegenböcke mit Blöckchen, wei-  
che sich sehr gut zum Ziehen eignen, bil-  
ligst zu verkaufen.

### Bekanntmachung.

Verschiedene Gefäße, zum Gurken-Ein-  
gen und dergl., sind zu verkaufen bei Lau-  
terbach in Schleuditz.